

Nezahat Baradari
Mitglied des Deutschen Bundestages



Dagmar Freitag
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wolfgang Hellmich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dirk Wiese
Mitglied des Deutschen Bundestages

Die südwestfälischen SPD-MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Herrn Minister
Andreas Scheuer MdB
Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Berlin, 13.03.2020

Nezahat Baradari MdB
Abgeordnete für den Wahlkreis 149
Olpe – Märkischer Kreis I

Dagmar Freitag MdB
Abgeordnete für den Wahlkreis 150
Märkischer Kreis II

Wolfgang Hellmich MdB
Abgeordneter für den Wahlkreis 146
Soest

Dirk Wiese MdB
Abgeordneter für den Wahlkreis 147
Hochsauerlandkreis

Postanschrift:
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

5G-Innovationswettbewerb und Fördermittelvergabe

Sehr geehrter Herr Minister Scheuer,

Südwestfalen ist mit fast 170 Weltmarktführern und 80.000 kleinen und mittelständischen Unternehmen die drittstärkste Industrieregion Deutschlands. Sie stellt einen zentralen Motor für das deutsche Wirtschaftssystem und den Wohlstand in der Bundesrepublik Deutschland dar.

Aus diesem Grund ist es für uns, als Abgeordnete aus Südwestfalen, vollkommen unverständlich, dass die Region Südwestfalen sowohl bei den im Koalitionsvertrag vereinbarten „5x5G-Modellregionen“ als auch bei der Fördergeldvergabe für 67 Regionen zum Ausbau von schnellem Mobilfunk nicht berücksichtigt worden ist. Die Begründung einer „zu großen Breite thematischer Anwendungsgebiete“ und eines scheinbar zu großen Projektgebiets „für eine realistische Umsetzung im Rahmen des 5G-Innovationsprogramms“ ist für uns nicht überzeugend.

Wir unterstützen daher die Iserlohner Erklärung von Wirtschaft und Politik, die ein Ergebnis eines regelmäßigen Austauschs von Entscheidern aus Politik und Wirtschaft darstellt. Sie spiegelt die große Breite thematischer Anwendungsgebiete sowie Standorte und die zunehmend enger werdenden Netzwerke wider.

Deutschland sieht sich in Zeiten großer digitaler Entwicklungen mit dem 5G-Innovationswettbewerb vor einem wichtigen und überfälligen Schritt in Richtung digitaler und wettbewerbsfähiger Zukunft. Dass Regionen, die dringend eine leistungsfähigere Mobilinfrastruktur brauchen und einen wichtigen Kern in der deutschen Wirtschaftslandschaft ausmachen, eine solche Chance verwehrt bekommen, ist ein enttäuschendes und fatales Signal für die Wirtschaft vor Ort.

Durch die 5G-Technologie eröffnen sich neue Projekt- und Produktkorridore, welche Themen wie Industrie 4.0, Mobilität, Gesundheit, Smart-City-Prozesse, aber auch Bildung, Tourismus, Ehrenamt und Kultur beinhalten.

Nezahat Baradari
Mitglied des Deutschen Bundestages



Dagmar Freitag
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wolfgang Hellmich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dirk Wiese
Mitglied des Deutschen Bundestages

Eine Region wie Südwestfalen, die sowohl Industrie als auch Natur, sowohl Großstadt als auch ländliche Bereiche vereint und gleichzeitig all diese Themen bespielt, ist daher mit den besten Bedingungen ausgestattet, um als repräsentatives Modell für die zukünftige technologische Entwicklung Deutschlands zu stehen. Es ist für uns somit nicht nachvollziehbar, wieso eine Region wie Südwestfalen mit ihren vielfältigen regionalen Bedingungen nicht ausgewählt wurde. Für einen bundesweiten 5G-Ausbau ist es doch gerade von Vorteil und notwendig, Modellergebnisse als Basis zu erhalten, die jegliche regionalen Besonderheiten widerspiegeln und auf verschiedene Regionen anwendbar sind. Nur so kann später ein erfolgreicher Ausbau von 5G deutschlandweit gelingen.

Noch unverständlicher wird die doppelte Absage gegenüber Südwestfalen zudem, wenn man das über die REGIONALE 2025 vereinbarte Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen und dessen Umsetzung in der Region betrachtet. Die hier gemachte Förderzusage von Bund und Land honoriert den ganzheitlichen Ansatz Südwestfalens. In den kommenden Jahren wird man in diesem Rahmen digitale, nachhaltige und authentische Projekte voranbringen, die das Leben, Wohnen und Arbeiten in der Region zukunftsorientiert aufstellen und die Region auch für folgende Generationen attraktiv gestalten sollen. Darüber hinaus wird Südwestfalen durch einen Zuschlag des Bundesinnenministeriums zur Umsetzung von Smart-City-Strategien im ländlichen Raum die Verantwortung einer Modellregion in diesem Bereich übernehmen.

Es wäre daher von Vorteil die Region Südwestfalen auch durch den 5G-Innovationswettbewerb Ihres Ministeriums zu unterstützen und das hier bereits vielversprechende Engagement weiter zu würdigen und voranzubringen. Denn ohne die passenden Rahmenbedingungen, endet auch das größte Engagement in einer Sackgasse. Ein solch verheerendes Signal sollte nicht an die drittstärkste Industrieregion Deutschlands gesendet werden.

Wir stehen daher hinter der Iserlohner Erklärung aus Wirtschaft und Politik und hoffen auf eine positive Entscheidung für die Modellregion Südwestfalen. Denn auch wirtschaftlich starke Regionen müssen bei der Absicherung, der laut Grundgesetz garantierten gleichwertigen Lebensverhältnisse unterstützt werden. Daher fordern wir einen Sonderfonds 5G, mit dessen Hilfe sich Südwestfalen auch zukünftig als Innovationsstandort behaupten kann.

Mit besten Grüßen

Nezahat Baradari

Dagmar Freitag

Wolfgang Hellmich

Dirk Wiese